

# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint  
an allen Wochentagen.  
Abonnement  
in der Stadt vierteljährlich M. 4.20  
monatlich 40 Pf.  
bei allen wirtsch. Postanstalten  
und Boten im Orts- u. Nach-  
barortsverkehr viertelj. M. 1.  
ausserhalb desselben M. 1.  
hieszu Bestellgeld 30 Pf.  
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Verständigungsblatt  
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meßfern,  
Enzklösterle u.

mit  
amtlicher Fremdenliste.

Inserate nur 5 Pfg.  
Annoncen 10 Pfg. die klein-  
ste Spalte Samstagausgabe.  
Reklamen 15 Pfg. die  
Zeile.  
Bei Wiederholungen entspr.  
Rabatt.  
Abonnements  
nach Uebereinkunft  
Telegramm-Adresse:  
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 178

Freitag, den 2. August

1907.

### Amtliche Kurliste der am 31. Juli angemeldeten Fremden:

#### In den Gasthöfen:

**Kgl. Badhotel.**  
von Stouh, Hr. Walter, Dr. med. Leipzig  
Lannenbaum, Hr. G. mit Begele Hamburg  
**Gasth. z. Kühlen Brunnen.**  
Roch, Hr. Ernst mit Frau Gem., Elberfeld  
Wäch, Hr. Friedr. mit Frau Gem., Pforzheim  
**Gasth. zur Eintracht.**  
Möffinger, Hr. Karl, Schultze  
Grosfingersheim  
Lungerer, Frau Stuttgart  
**Hotel Klumpp.**  
Steinbach, Hr. Fritz, Generalmusikdirektor  
mit Frau Gem., Köln a. Rh.  
Philipp, Hr. Alberto Paris  
Edardt, Hr. W. Erfurt  
Edardt, Hr. C. Erfurt  
Deuffing, Frl. P. Erfurt  
Hadelberg, Hr. S. mit Fam. Weiffel  
Sivovint, Hr. Theodor Finnland  
**Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.**  
von Rohle, Frl. Bildhauerin Berlin  
von Sader, Frl., Malerin Berlin  
Stork, Frau H., Mittergutsbesitzerin mit Frl.  
Tochter Berlin  
Strauß, Hr. Rfm mit Frau Gem. und 2  
Mainz  
de Bries, Hr. G., Ingenieur mit Söhnchen  
Frankenthal  
**Gasth. zur alten Linde.**  
Fuß, Hr. A., Rfm. Eßlingen  
Elsässer, Hr. J., Rfm. Karlsruhe  
Kampacher, Hr. A., Apoth.-Bes. Sindelfingen  
Färniß, Frau S., Privatiers Prenton  
Ripfe, Frau Privatiers Karlsruhe  
**Hotel gold. Löwen.**  
Mauzger, Hr. Privatier mit Frau Gem.  
Stuttgart  
Benfänger, Frau A. Mannheim  
**Gasth. zum wilden Mann.**  
Kiedel, Hr. Karl, Metzgermstr. Mannheim  
**Hotel Palmengarten.**  
von der Crone, Hr. Erlangen  
Wintercoth, Mrs. Anna New-York  
Freih, Frau Waiblingen  
Winkelburger, Hr. mit Frau Gem. und Kind  
Stuttgart  
**Hotel Post.**  
Kugel, Frau Rud. Ländenscheid  
Bartrö, Mlle. Institutrice Anbonne Schweiz  
Sibbey, Mlle. "

Wolff, Hr. Herm., Rfm. Karlsruhe  
Höls, Hr. Georg, Rfm. mit Frau Gem. Sangerhausen  
**Gasth. z. gold. Hof.**  
Knippe, Hr. Otto, Rfm. Leipzig  
Neuberg, Hr. Rob., Rfm. Hannover  
Weiß, Hr. B., Landrat Arzberg  
**Hotel Russischer Hof.**  
Leffion, Hr. Hilde Gotha  
**Hotel Schmid z. gold. Ochsen.**  
Joseph, Hr. August Lauferweiler  
Reich, Hr. Theodor, Bauunternehmer Eustirchen Rhld.  
Mengel, Hr. Alfred Darmen  
**Schwarzwaldhotel.**  
Fischer, Hr. Fr., Rfm. Grünwinkel  
Schlecht, Hr. C., Metzgermstr. mit Sohn Vöberach  
München  
Bär, Hr. Albert, stud. jur. München  
Orlin, Hr. Georg, cand. med. Frankfurt a. M.  
Hessen, Hr. S., Rfm. München  
Baber, Hr. Bertl. München  
Thofnach, Hr. Friedl. "  
Wach, Frl. Frieda. "  
Klein, Hr. Hans. "  
**Gasth. zur Sonne.**  
Scherle, Hr. J. M., Landwirt Deichelbronn  
Römer, Hr. Konstantin, Rfm. Hannover  
Schlegel, Hr. Herm., Subdirektor mit S. Stuttgart  
**Hotel gold. Stern.**  
Lob, Hr. Albert Pforzheim  
Sattel, Hr. Josef, Lehrer Ludwigshafen  
**Gasth. zum Windhof.**  
Paul, Hr. Dr. med., Universitätsprofessor  
mit Frau Gem. Jena

#### In den Privatwohnungen:

Uhrmacher Bott.  
Schunk, Hr. Georg, Privatier Hersbrud  
Schmid, Frau Dr. Ansbach  
Maier, Hr. Jakob, Wirt Unterjesingen  
**Diakonissenstation.**  
Göpel, Frau mit Frl. L. Altenburg  
Liebendorfer, Hr. Oberlehrer Stuttgart  
Mammele, Frau, Gastwirtsq. Kirchheim u. L.  
**Haus Drebingen.**  
Kleffling, Hr. Emil Leipzig  
Mayer, Hr. Anton, Baumeister Fürtz  
Singer, Hr. Hans, Rfm. Fürtz  
**Gottlieb Faas.**  
Oberer, Frau mit Kind Stuttgart-Berg  
**Haus Fehleisen.**  
Windrath, Frl. Wilhelmine Heidenheim  
Witwe Fuchs.  
Danneker, Hr. Christian New-York  
**Villa Fürst Bismard.**  
Rosenfeld, Hr. B., Rfm. Stuttgart

Karl Gätthler.  
Haug, Frau Julie Kaltenthal  
Häbich, Frau Rothmann  
**Eugen Gaisch.**  
Ansbacher, Frau Babette, Rfmswitwe mit 2. Nürnberg  
Postsekretär Handel.  
Weil, Hr. Albert, Rfm. mit Frau Gem. und Dirmstein Pfalz  
Sohn  
**Villa Hellena.**  
Sanner, Frau Amanda mit Schw. Leipzig  
Schulz, Frau C., Geheime Hofratswitwe mit Tochter Berlin  
**Uhrmacher Hieber.**  
Eberle, Hr. Anton Augsburg  
**Haus Honold.**  
Schmidt, Hr. Karl, Rfm. mit Frau Gem. Elberfeld  
und 2 Töchter  
Kuprecht, Frau Berta  
Dörtelmann, Hr. Herm., Schiffahrtsdirektor Mannheim  
**Oberförst r Hopfengärtner.**  
Hartmann, Hr. G., Rentamtmann Eßlingen b. Aalen  
**Witwe Kammerer.**  
Schneider, Hr. P., Rentner Bonn  
Metzgermstr. Kappelmann, Rgl Hofl.  
Kammerer, Hr. J., Mittelschullehrer Heilbronn  
**Villa Karlsbad.**  
Farnbacher, Hr. Georg, Verwalter Fürtz Bayern  
**Fritz Kübler.** Hauptstr. 93. Fürtz  
Schlumberger, Frl. Emma Stuttgart  
**Fr. Kuch.** Zimmermstr. Kuerbach Hessen  
Freidel, Frau Eugenie  
**Haus Kuch.**  
Bart, Hr. C. Adolf, Weinbergbes. Bad Dürkheim  
Fuld, Hr. Ludwig, Rfm. mit Frau Gem. Darmstadt  
**Karl Kull.** Villa Frieda. Fürtz  
Simon, Hr. Ferdinand, Amtsgerichtsrat mit Fam. und Bed. Frankfurt a. M.  
**Wagenwärter Lafner.**  
Laube, Frau Pforzheim  
**Villa Linder.**  
Winterwerber, Frl. Christiane mit Nichte Mannheim  
**Albert Lipps.**  
Scheid, Hr. Georg Wilh., Mühlenbesitzer mit Frau Gem. und 2 Kinder Neckargemünd  
**Badkasser Maier.**  
Baur, Frau Fabrikant Schw. Hall  
Kufelm, Hr. R., Bezirksamtmann mit Frau Gem. und Sohn Dillingen

Marie Mayer. Oldenburgstr.  
Bermanger, Hr. Direktor mit Frau Gem. und Kinder München  
Maureremstr. Möffinger.  
Schmidt, Hr. A., Rgl. Rektor Rothenburg a. Tauber  
Witwe Doffinger.  
Kopelowitz, Hr. Dr. A. mit Frau Gem. und Sohn Johannesburg  
**Villa Pauline.**  
Schdman, Frl. Erna Trier  
Schdman, Frau Trier  
Göpfert, Hr. Dr. Professor Würzburg  
**Luise Pfau Witwe.**  
Sieger, Hr. Ferdinand, Pfarrer Hohenfeld Unterfranken  
Sieger, Frau Aug. We.  
**Villa Fritz Rath.**  
Weglehner, Frau Anna We., Rentnerin Frankfurt a. M.  
**Bäckeremstr. Kometsch.**  
Hösch, Frau Emilie Gmünd  
Sattleremstr. Kometsch.  
Dinnert, Frau Käthe, Lehrerswitwe mit 2. und Bed. Nürnberg  
Sattleremstr. Rothfuß.  
Fischer, Hr. Wilh. Metz, Privatier Ulm  
Weichenwärtler Kuhl.  
Wolf, Hr. Berthold, Privatier Königsbach  
Luise Schmid, Widd. We.  
Berthold, Frau Feuerbach  
Ulrich Schmid, Hauptstr. 131.  
Zeiger, Hr. Rud., Rfm. Heilbronn  
Wilh. Schmid, Schreineremstr.  
Mayer, Hr. August, Dampfziegeleibesitzer Rheinau b. Mannheim  
Barth, Hr. Eugen Stuttgart  
Badportier Straub.  
Gökel, Frau Sofie mit Söhnchen Stuttgart  
**Karl Touffaint.**  
Berlmeister, Frau Direktor mit Bed. Berlin  
Bogt, Frl. Maria Ludwigshafen  
**Wilh. Treiber.** Herreng. 17. Berlin  
Haus Waldheim.  
Ullmann, Hr. Siegmund, Rfm. Köln a. Rh.  
**Mina Wildbrett.** Ww. Bismar i. Meckl.  
**Villa Wilhelma.**  
Hodes, Hr. S., Rfm. mit S. Dresden  
Bäckeremstr. Ziesle.  
Spieß, Hr. R., Pumpenfabrikant Minsfeld Pf.  
**Krankenheim.**  
Hübler, Friedrike Waiblingen  
Reichle, Mathilde Kannstatt  
Wagner, Friedrike Ludwigsburg  
Zahl der Fremden 9812.

### Konzert-Programm

#### des Kurorchesters

Direktion: A. Prem, Königl. Musikdirektor.

Freitag, 2. August

6-7 Uhr (Kurplatz)

1. Schlaraffen-Marsch Kempfer

2. Ouverture z. Op. „Si jetois Roi“ Adam  
3. Wo meine Wiege stand, Walzer Ziehrer  
4. Kaiser-Marsch Rich. Wagner  
5. Fantasie a. d. Op. „Die lustigen Weiber von Windsor“ Nikolai  
6. Kriegers Liebes, Mazurka Strauss

Samstag, 3. August

8-9 Uhr (Triakballe)

1. Choral: Erschienen ist der herrliche Tag

2. Ouverture z. Op. „Lodoiska“ Cherubini  
3. Erhöhte Pulse, Walzer Straus  
4. Fantasie a. d. Op. „Hänsel u. Gretel“ Humperdink  
5. Am Chiemsee, Chor E. Goepfert  
6. La Chatelaine, Mazurka Faust

6-7 Uhr (Kurplatz)

## Café Bechtle

Bäckerei und Konditorei

Hauptstrasse 50.

Kaffee, Thee, Milch, Kakao, Chokolade

mit täglich frischem Gebäck

Feine Liköre

Musichank garantiert reiner Weine — offen und in Flaschen.

### Die Weinhandlung

von  
Chr. Kempf

empfehl ich ihr großes Lager in rein-  
gehaltenen

Weiß- & Rotweinen

### LOTTERIE

der  
Jubiläums-Ausstellung  
Mannheim 1907

1. Hauptgewinn 20.000 Mk.  
Ziehung garantiert am 22. und  
23. Oktober 1907 Lose à 1 Mk.  
zu haben bei Carl Wilh. Bott  
Wildbad.

### Schrt Friedrichsdorfer

Landgrafen

## Zwieback

Feinstes Kaffee- und Theegebäck  
Erstklassiges Kindernährmittel  
Vorzüglich für Magenleidende

Alleinverkauf für Wildbad und Umgebung:

J. Honold, Königl. Hoflieferant Wildbad König Karlsstr. 81  
Telephon Nr. 45.

N. B.: Hoteliers, Restaurateure u. Pensionen Vorzugspreise.

Schuld- und Bürgscheine stets vorrätig in der  
Buchdruckerei ds. Bl.





Die Haager Konferenz. Die 4. Kommission der Friedenskonferenz nahm mit 25 gegen 5 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen den englischen Vorschlag betreffend die Abschaffung der Konterbande an.

Bandenwesen und Makedonien. Die griechische Regierung bestritt in einer Antwortnote, auf die von der Pforte erhobene ernste Beschwerde, das griechische Bandenwesen in Makedonien begünstigt zu haben.

Aus Marokko werden wieder recht erbauliche Dinge gemeldet. Nachdem man Kasult auf den Hacken ist, hat dieser fürchterliche Drobungen ausgestoßen, so daß der englische Gesandte es für richtig hält, den Oberhäupter vorläufig nicht weiter zu belästigen.

Tages-Chronik.

Berlin, 31. Juli. Eine kaiserliche Rabinetsorder enthält die Anerkennung des hohen Wertes einer abgeschlossenen Schulbildung im Seeoffizierberuf.

Berlin, 31. Juli. Auf dem Truppenübungsplatz in Döberitz ist ein Soldat des 1. Garderegiments aus Potsdam, der in seiner Kompagnie in der Nähe der Schießstände exerzierte, von einer abirrenden Kugel in den Kopf getroffen worden.

Hamburg, 1. Aug. Bei dem Fund von 3 Millionen Wertpapieren soll es sich um ein Paket des untergegangenen Dampfers „Berlin“ handeln.

Breslau, 31. Juli. Der deutsche Sängertag wählte in der Stichwahl Rürnberg mit 79 Stimmen gegen Leipzig mit 68 Stimmen zum Festort des achten deutschen Sängerbundesfestes im Jahre 1912.

Die Komödiantin.

Roman von Oswald Benckendorf. 37

Konstanze sterben, dies Meisterwerk der Schöpfung in nichts zerfließen, schlimmer als das, ein Gegenstand des Brauens, des Gells werden, der Verweijung anheimfallen, jetzt, in ihrer Schönheit Blüte! Unfassbarer Gedanke!

Um das Unglück voll zu machen, wie Gräfin Sidonie ihrer Nichte erzählte, war Doktor Möllenhard an einer Lungenentzündung ziemlich heftig erkrankt, und wenn das Uebel nicht durch neue Komplikationen verschlimmert wurde, konnte man immerhin erst in Wochen seinem Besuche in Wilmenau entgegensehen.

Bera Tornelli hatte das Schloß nicht wieder verlassen. Die Gräfin wollte sie anfanglich aus dem Krankenzimmer weisen, aber ein flehender Blick aus den düsternen Augen des gequälten Weibes traf sie und sie hatte nicht mehr das Herz, ihren Voratz auszuführen.

Die Kranke war plötzlich merklich ruhiger geworden und lag wie vordem in halber Bewußtlosigkeit da. Medizinalrat Vambach aus Breslau, der zu einer Konsultation telegraphisch berufen worden war, ließ sich bei Sidonie Benckheim melden und sagte ihr, mit schonenden Worten, es sei keine Hoffnung mehr, das stehende Leben zurückzuführen.

„Ja, so war es in Wirklichkeit, das Del war schier verzehret, die Flamme flackerte wie ängstlich hin und her, bald wird sie keine Nahrung mehr haben und erlöschen.“

ersten Wahlgang 10 Stimmen. — Der Sängertag bewilligte 500 Mk. für das Silcherhaus in Schnait und übertrug die Geschäftsführung dem Schwäbischen Sängerbund (der die Geschäftsführung bei Gründung des Bundes 1862 schon einmal übertragen erhielt).

Gießen, 31. Juli. Anlässlich des 300jährigen Jubiläums der Universität trägt die Stadt ein glänzendes Festge and. Zahlreiche Ehrengäste sind eingetroffen, als Vertreter des Kaisers der kommandierende General v. Eichhorn, die Präsidenten der 1. und 2. hessischen Kammer, Abgeordnete sämtlicher deutschen und zahlreicher ausländischer Universitäten.

Straßburg, 31. Juli. Der kürzlich verstorbene Kaufmann Böhes hier selbst soll der „Bürger-Ztg.“ zufolge sein ganzes M. 300 000 betragendes Vermögen der Leißsarmee vermachet haben.

Rom, 31. Juli. Die Correspondenza Romana berichtet, der Papst habe angesichts der zunehmenden kircheneindlichen Bewegung in Italien die Absicht, die für das Jubiläum anberaumten Festlichkeiten zu unterbrechen.

Mitona, 31. Juli. Die Ankunft des Kaisers vor Sahnitz erfolgte nach guter Fahrt gestern Abend 10 Uhr. Der für heute morgen angelegte Spaziergang nach Stubbenlammer mußte wegen zweifelhaften Wetters unterbleiben.

Petersburg, 1. Aug. Der Zar wird am 8. Aug. (neuen Stils) von Jasnoje Solo zur Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiser abreisen. Der Ort der Zusammenkunft wird geheim gehalten.

Warschau, 31. Juli. Trotz des Widerspruchs der nationalen Parteien hat der Ausstand an Umfang zugenommen; in 26 Fabriken sind 32 000 Arbeiter ausständig; die Straßenbahn hat seit Mittag den Betrieb eingestellt; die Arbeiter bewarfen die Straßenbahnwagen mit Steinen; viele Personen sind verwundet.

Lodz, 31. Juli. Als Protest gegen die kürzlich vorgenommenen Verhaftungen und Revisionen wurde hier der General-Ausstand erklärt. In der Poznanzischen Fabrik sind drei Abteilungen in den Ausstand getreten.

Lodz, 31. Juli. Mehrere Rädelstücker der Ausständigen erschossen heute einen Ladenbesitzer, der seinen Laden nicht schließen wollte.

Orel, 31. Juli. Als der Polizeiinspektor, sein Gehilfe und ein Schreiber vom Landhause zurückkehrten, wurden sie von mehreren Verbrechern angehalten, welche Feuer gaben, und den Inspektor sowie den Gehilfen töteten; der Schreiber vermochte sich zu retten.

Freodstia, 31. Juli. Gestern Abend um 8 Uhr wurden zwei Kassierer der Russischen Exportgesellschaft im Eisenbahnzuge zwischen Seidler und Grammatikowo von vier Räubern 20,500 Rubel geraubt. Die Räuber brachten den Zug zum Stehen und entkamen.

Riga, 31. Juli. Gestern wurde ein Reichsdeutscher, der Obermeister einer Fabrik in Libau, namens Hunger, meuchlings nachmittags auf offener Straße erschossen. Die Mörder flohen in eine Schänke. Die Beamten töteten den mutmaßlichen Mörder und verwundeten einen zweiten.

Charbin, 31. Juli. 8000 Chinesen der kürzlich organisierten Armee kamen in der letzten Woche auf der Station Konchamtsie an und schlugen dort ein Lager auf.

In Lörrach hat sich der Uhrmacher Reinhard Groß erschossen. Er kam nachts gegen 1 Uhr nach Hause und ließ sich von seiner Frau die Haus Schlüssel zuwerfen. In diesem Moment gab er einen Schuß mit einem Re-

volver auf seine Frau ab, der aber nicht traf. Frau Groß sprang laut „Oberländer Bote“ weg und holte ihren Sohn herbei, der dem Vater durch das Fenster etwas zurief. Auch nach diesem Schuß er, traf aber gleichfalls nicht. Später erschoss sich dann Groß in seinem Zimmer auf dem Sopha.

In Donaueschingen ist der Kaufmann Alexander Fischer mit seinem Motorrad gestürzt und an den Verletzungen gestorben. Der Verunglückte war erst 28 Jahre alt.

Nach einer Meldung der „Pfälz. Presse“ erreichen die Wechselkurse des flüchtigen Kaufmanns Gräffer in St. Ingbert eine enorme Höhe. Die Passiva betragen etwa 150 000 Mark. Die Dresdener Bank in Mannheim soll um 60 000 Mark geschädigt sein.

In der Uhländerstraße in Wilmersdorf-Berlin, hat sich eine Ehegattin abgepflegt. Der Hauptmann a. D. Albert Ahron hat seine Ehefrau Klara erschossen und dann sich selbst durch einen Schuß getötet. Das Ehepaar hat nach der Dienstentlassung des Hauptmanns von der Pension und einem kleinen Kapital gelebt. Das Kapital ist nunmehr aufgezehrt gewesen und es haben sich Nahrungsvorsorgen eingestellt, die der Grund zu der Tat gewesen sind.

Auf den Breslauer Schnellzug wurde zwischen Erkner und Hagelsberg ein scharfer Schuß abgefeuert. Die Kugel zertrümmerte die Scheibe eines Abteils zweiter Klasse. Ein Passagier wurde durch herumfliegendes Glas splitter im Gesicht erheblich verletzt.

In der Schuhmacherverkstatt der Jöglingabteilung in Brauweiler, kam es zu schweren Ausschreitungen. Während der Schuhmachermeister auf kurze Zeit den Saal verlassen hatte, zerstörten 6 Jöglinge sämtliche Maschinengeräte, sowie Fenster und verschnitten sämtliches Leder und Schuhzeug. Die herbeieilenden Beamten wurden bedroht, sodas die Auffassigen erst überwältigt werden konnten, nachdem man mit der Wasserleitung auf sie eingewirkt hatte.

Ein neuer geistlicher Skandal wird aus Varranze (Ligurien) gemeldet: Sechs Lehrer des Salesianer-Konvikts wurden verhaftet, da sie sich unzüchtig an den Jöglingen vergangen haben sollen. Das Konvikt wurde vorläufig geschlossen. Die Nonnen des in der Nähe gelegenen Mädchenseists Santa Caterina, die der Teilnahme an den Orgien beschuldigt werden, beteuern ihre Unschuld.

In Toulon stürzte ein Soldat vom Kolonialregiment mit gezücktem Seitengewehr durch die Straßen des Kasernviertels und hieb auf die ihm begegnenden Personen ein, die zumest schwer verletzt wurden. Er konnte nur mit Mühe gebändigt und verhaftet werden.

Arbeiterbewegung

Berlin, 31. Juli. Meldungen von Arbeitswilligen im Baugewerbe haben sich in den letzten Tagen bedeutend vermehrt. Der Zeitpunkt erscheint nicht mehr ferne, wo der Bedarf von Arbeitskräften im Baugewerbe gedeckt sein wird.

Belfast, 31. Juli. Ein weiteres Regiment Soldaten ist wegen der revolutionären Polizei mit einer Maschinengewehrabteilung heute nachmittag hier eingetroffen. Es sind nunmehr über 6000 Soldaten in der Stadt.

Paris, 31. Juli. Zwischen einigen hundert ausländigen Zimmerergehilfen und Schupfleuten kam es gestern Abend in der Nähe eines Bauplatzes zu einem Zusammenstoß. Vier Schupfleute wurden erheblich verwundet. Mehrere Ausländige wurden verhaftet.

Paris, 31. Juli. Aus Raon l'Etape wird gemeldet, daß zwischen dem Schuhwarenfabrikanten Amos und den Vertretern der Ausländigen ein Einvernehmen erzielt worden sei. Der Fabrikant erklärte sich bereit, das Syndikat anzuerkennen und die entlassenen Arbeiter wieder anzustellen. Heute wird eine Versammlung der Ausländigen stattfinden, um über dieses Einvernehmen endgültig Beschluß zu fassen.

„Ich kann sie nicht sterben sehen!“ schluchzte Sidonie, und Franziska zog sich in ihr Zimmer zurück, um an dem kleinen Hausaltar Stiergebete zu sprechen, nachdem sie nach dem Geistlichen gefendet hatte.

Bera hatte man keine Mitteilung gemacht von den Befürchtungen des Arztes und doch ahnte, wußte sie, daß Konstanze verlore sei. Sie wich nicht mehr von deren Lager und hielt die Hand der Kranken, die von Zeit zu Zeit unruhig auf der Bettdecke hin und her fuhr, immer wieder fest.

Da trat Graf Erich leise ein. Finsternen Blickes maß er die Venezianerin, er hatte sie sofort erkannt, trotz des dunklen Luches, das ihre Gestalt halb verhüllte. Dieses Weib, am Krankenbette der Tochter, erschien dem Grafen wie eine Vorbedeutung, hatte doch Bera Tornelli ihm und seinem Hause stets nur Unheil gebracht.

„Wer hat Ihnen gestattet, hier einzudringen?“ fragte er rauch. Sie richtete sich auf, wie von einer Feder emporgeschleudert, der alte Haß bligte ihm aus ihren tiefstehenden Augen entgegen. „Ich habe ein volles Recht hier zu sein, Graf Wilmenau, das mag Ihnen genügen,“ erwiderte sie stolz.

„Eben solch ein Recht lasse ich nicht gelten, deshalb will ich Sie von hier fort haben. Ich schreibe Ihnen, daß bei meinem Notar in Breslau zwanzigtausend Mark deponiert sind, die Sie gegen eine Empfangsbescheinigung, welche Ihre beglaubigte Unterschrift trägt, erheben können. Weitere Beziehungen existieren nicht mehr zwischen Ihnen und meiner Familie.“

„Sie könnten sich irren, Graf Wilmenau!“ „Wasen wir die alten Streitfragen ruhen, die am wenigsten hier am Plage sind. Ich werde Ihnen einen Schein geben, daraufhin folgt Ihnen der Notar das Geld aus. Begeben Sie sich von hier nach Breslau und die Sache ist abgemacht, unsere Wege kreuzen sich nicht mehr.“

„Wie, Sie können wirklich die Grausamkeit haben, mich vom Krankenlager meiner... meiner Pflgetochter zu vertreiben, in einem Augenblick, wo sie mit dem Tode ringt?“ „Ganz sicher, denn Sie sind nicht würdig, in der Nähe meines Kindes zu verweilen.“

„Ich, die Pflgerin von Konstanzes Jugend, die ich Ihnen die Tochter schön und talentvoll übergeben, eine Pflgerin Ihres Geschlechts?“

„Nachdem Sie mein Kind aus niederer Rache und Lust an der Intrigue mir jahrelang entzogen. Das habe ich Ihnen nicht vergeben, Bera Tornelli, Ihr Knecht ist mir verhasst, ich gestehe es und Sie würden mich verpflichten, wenn Sie mich nicht zwingen, Sie in empfindlicher Weise daran zu erinnern, daß ich hier in meinem Hause bin und meinen Anordnungen Geltung zu verschaffen vermag.“

Die Zwiesprache war bis jetzt in gedämptem Tone geführt worden; trotzdem schien die Kranke dadurch beunruhigt worden zu sein, denn sie machte eine Bewegung und über ihre Lippen drang ein leiser Klagelaut.

Bera beugte sich über das Lager und drückte einen Kuß auf das lockige, goldschimmernde Haar, das über das weiße Polster in reichen Wellen ausgebreitet war. „Meine liebe Konstanze,“ flüsterte sie innig.

Da fühlte sie einen festen Griff einer Männerhand auf ihrem Arme, dicht neben ihr stehend sagte Graf Erich: „Gehen Sie, ich leide es nicht, daß Sie mein Kind berühren, wäre Konstanze bei Bewußtsein, würde sie es zuerst sein, welche Sie von sich stieße, das weiß ich genau.“

„Sie könnten sich irren, Graf Wilmenau,“ erwiderte Bera hochaufgerichtet, „Konstanze weiß es, daß sie mich nicht von sich stoßen darf, weil ich ihre Mutter bin.“

„Weiß!“ Er schüttelte sie heftig am Arm, sie blickten einander in die Augen, finstern, haßerfüllt, dann lachte sie leise und spöttlich. „Nicht wahr, das traf, Herr Graf, Bera Tornelli verflucht es, sich zu rächen.“

Er wendete, sie loslassend, sich verächtlich von ihr. „Ihr ganzes Leben ist eine große Lüge gewesen, ich bin nicht so dumm, Ihnen zu glauben.“

„Aber Sie glaubten mir doch im Vorjahre, als ich Ihnen mein ähres, schönes Kind gab, u hätte ich es nie getan, es hat nur Unglück über uns gebracht. Auf diesem Schlosse muß ein Buch ruhen und jede Blume verdorren, wenn sie in dies Gedreick verpflanzt wird: Wilhelmine Ost... Konstanze Tornelli!“

„Hören Sie auf mit Ihren Faselien, sehen Sie nicht, daß die Kranke durch Ihr Reden alterciert wird?“ Sie blickte erichredt auf das einst so schöne Antlitz, das so furchtbar verändert erschien.





## Württ. Landtag

**Stuttgart, 31. Juli.** Die Zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung sich mit einem Nachtrag zum Finanzgesetz beschäftigt, in dem eine Reihe von Bauforderungen aufgestellt sind, die insgesamt einen, wenn auch nicht sofort, aufzubringenden Bauaufwand von etwas über 5 Millionen erfordern. Zunächst befaßte sich das Haus mit einer Ergänzung von 100 000 Mark als erste Rate zur Erbauung eines neuen Landgerichtsgebäudes in Rottweil, dessen Gesamtkosten von der Regierung auf 643 000 Mark veranschlagt sind. In der 2 1/2 stündigen Debatte, die sich hieran knüpfte, wurde die Unzulänglichkeit des jetzigen Landgerichtsgebäudes und die Unwürdigkeit, ja der himmelschreiende Zustand der derzeitigen Verhältnisse allerseits anerkannt, weshalb auch die Kommission die Bewilligung dieser ersten Rate beantragte. Andererseits wurde aber an dem Plan eine zu reichliche Bemessung der Räumlichkeiten ausgeführt und deshalb verlangt, daß der Gesamtaufwand die Summe von 600 000 Mark nicht übersteigen dürfe. Dieses Verlangen wurde vom Justizminister, der sich im übrigen dagegen verwehrt, als ob das Raumprogramm zu leichtfertig oder zu äppig aufgestellt worden sei, als berechtigt anerkannt. Weitergehende Bedenken wurden nur von dem Abg. Storz erhoben, der die Forderung mit Rücksicht auf die kommende Reform der Zivilprozessordnung für verfrüht erklärte, und von dem Abg. Dr. Wolff und Schrempf, die den häufig zu Tage tretenden Luxus bei solchen Bauten kritisierten und beantragten, daß der Gesamtaufwand die Summe von 575 000 Mark nicht übersteigen dürfe. Diesen Bedenken wurde vom Justizminister, aber auch von verschiedenen Seiten des Hauses, namentlich von dem Berichterstatter Kraut, sowie den Abg. Gröber, Rembold-Kalen, Dr. v. Kiene und Dr. Hieber, entgegengetreten unter besonderem Hinweis darauf, daß gerade der vorliegende Plan einen Luxus nicht aufweise. Schließlich wurde die geforderte erste Rate gegen die Stimmen der Abg. Bey und Storz angenommen und hierauf der Kommissionantrag (Gesamtaufwand 600 000 Mark) mit 43 gegen 34 Stimmen des Bauernbunds, der Sozialdemokratie und einiger Mitglieder der Deutschen Partei und der Volkspartei angenommen. Die übrigen Bauforderungen erledigten sich ziemlich rasch; es wurden genehmigt 181 000 Mark für ein neues Amtsgerichtsgebäude und Gefängnis in Oberndorf, 123 000 Mark für ein neues Amtsgerichtsgebäude in Waiblingen, 131 000 Mark für eine Erweiterung der Frauenklinik Tübingen, 150 000 Mark als erste Rate für die Errichtung eines Neubaus der Universitätsbibliothek, welche insgesamt rund 1 Million erfordert, wobei der Wunsch ausgesprochen wurde, daß zur Erlangung des auszuführenden Plans ein allgemeiner oder beschränkter Wettbewerb veranstaltet werde, 125 000 Mark für eine Erweiterung des physikalischen Instituts der Universität, 200 000 Mark als erste Rate für einen Neubau des physikalischen Instituts an der Technischen Hochschule in Stuttgart, der insgesamt 447 000 Mark erfordert und auf das Kilsche Anwesen zu stehen kommen wird und schließlich noch 95 000 Mark, 100 000 Mark und 80 000 Mark je für die Erbauung eines Kameralamtsgebäudes in Vöhrach, Laupheim und Niedlingen. Morgen wird die Beratung des Eisenbahnbaufordertes fortgesetzt.

## Aus Württemberg

**Entschädigung für Rassenabmängel.** Das Ministerium des Auswärtigen hat eine Verfügung erlassen betr. die Gewährung von Entschädigungen auf Rassenabmängel. Mit Wirkung vom 1. April 1907 an werden für die Führung von Amtskassen und Hilfskassen bei größeren Eisenbahnstationen je nach der Jahreseinnahme (30 000—1 200 000 Mark) 12—60 Mark, für jede Güterschalterkasse (10 000—600 000 Mark) 12—150 Mark, für jede Personen-, Gepäck- und Güterschalterkasse die obengenannten Sätze mit einem Zuschlag von 50 vom Hundert, für die Führung von Amts- und Hilfskassen bei größeren Postämtern (30 000—1 200 000 Mark) 12—60 Mark, für Schalterstellen ohne Postanweisungverkehr (10 000—600 000 Mark) 12—150 Mark, für Schalterstellen mit Postanweisungverkehr (30 000 Mark bis 25 Millionen) 12—240 Mark gewährt. Unterbeamte und Landpostboten, die mit der Auszahlung von Postanweisungen, der Einziehung von Postaufträgen und Nachnahmen, der Zahlung von Renten und der Einziehung von Fernspreckgebühren und Zeitungsgeldern betraut sind, erhalten bei einem jährlichen Barumsatz von mehr als 30 000—60 000 Mark 6 Mark und für jede weiteren 30 000 Mark oder einen Teil hiervon weitere 3 Mark bis zu 60 Mark.

**Aufbesserungszulage der Geistlichen.** Eine Bekanntmachung des Evangelischen Konsistoriums betreffend die Aufbesserungszulage der Geistlichen befaßt: Infolge der Verabschiedung des Hauptfinanzetats für 1907 und 1908 erhalten auch die ständigen evangelischen Geistlichen entsprechend der Verwilligung für Beamte und Lehrer vom 1. April 1907 ab eine jährliche nicht pensionsberechtigte Zulage von 70 Mark. Anweisung zur Ausbezahlung ist ergangen. — Ein gleicher Konsistorialerlaß betreffend die Aufbesserungszulage der Volksschullehrer und -Lehrerinnen fügt der Mitteilung an: Die hienach verwilligten Zulagen sind bei den königlichen Kameralämtern zur Ausbezahlung angewiesen worden. Hievon werden die gemeinschaftlichen Oberämter, Bezirks- und Ortsschulinspektorate mit dem Auftrag in Kenntnis gesetzt, den beteiligten Lehrern und Lehrerinnen, sowie den örtlichen Befolgungsklassen entsprechende Eröffnung zu machen.

**Stuttgart, 31. Juli.** Die Morgenp. schreibt: Der Bauplan für die Umverlegung des neuen Hauptbahnhofs ist jetzt festgelegt. Nach demselben wird vom Bauersheim-Haus an die untere Königsstraße auf 22,5 Meter erweitert; sie erhält später, da es sich bei der Ueberbauung des Marktplatzes um ein weiteres Verändern von 2,5 Meter handelt, eine Breite von 25 Meter. Die große neue Hauptstraße zwischen Schloss- und Schillerstraße, der man wohl den Namen Kaiserstraße geben wird, in der Breite zwischen 23 und 30 Meter; wo sie in die

Schlossstraße einmündet, bildet sie eine platzartige Erweiterung. Der Platz vor dem Bahnhof erhält eine Breite von 50 Meter und seine Länge wird etwa 250 Meter sein.

**Stuttgart, 31. Juli.** Nachdem Professor Dr. Steintal am 1. Juli d. J. die Leitung der chirurgischen Abteilung des städtischen Katharinenhospitals Stuttgart übernommen hat, ist nunmehr auch als Nachfolger des Herrn Obermedizinalrats Dr. von Landenberger, Dr. Sieb, der bisher dem akademischen Lehrkörper Tübingen angehörte, als Leiter der innerlichen Abteilung eingetreten. Damit sind die beiden wichtigsten ärztl. Posten der Stadt Stuttgart wieder ausgefüllt.

**Ulm, 1. Aug.** Am letzten Sonntag hielt das Komitee zur Abberückung von Oberlenningen nach Ulm hier eine Sitzung ab. Die Mehrheit der Teilnehmer entschied sich für die Linie Oberlenningen direkt nach Ulm, während ein kleinerer Teil für die Führung der Bahn von Soppingen ab nach Blaubeuren war. Es wurde beschlossen, durch den Techniker Wallerstein in Nürnberg ein Projekt mit Anschluß in Ulm ausarbeiten zu lassen.

**Niedargartach, 1. Aug.** Bei der gestern vorgenommenen Ortsvorsteherwahl stimmten von 562 Wahlberechtigten 532 ab. Stimmen erhielten Schultheiß Binder von Schlath 459, Schultheiß Knecht von Abstatt 73. Binder ist sonach glänzend gewählt.

Der 60jährige Schneidergehilfe Raden hat Dienstagabend im Gewerkschaftshaus in Stuttgart Selbstmord verübt. Raden war seit 29 Wochen krank und hatte von dem Krankenunterstützungsbund der Schneider Unterstützung erhalten. Er mußte sich dann auf Veranlassung der Krankenkasse ärztlich untersuchen lassen und das vorgelegte Gutachten des Arztes ging dahin, Raden leide neben einigen Begleiterkrankungen seiner Berufstätigkeit an Neurastenie und es sei am zweckmäßigsten, ihn in Höhe zur Wiederaufnahme seiner Arbeit zu veranlassen. Nachdem in einer Sitzung des Ausschusses der Kasse, zu welcher Raden erschienen war, dieses ärztliche Gutachten zur Kenntnis gebracht wurde, wandte sich R. der Kasse zu und zog hier plötzlich einen Revolver aus der Tasche, mit dem er sich einen Schuß in die Herzgegend beibrachte. Der rasch herbeigerufene Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod feststellen.

Mittwoch Abend entstand in der Zuderfabrik Stuttgart-Cannstatt durch eine Explosion in der Zudermaße, in demselben Räume, in dem das Großfeuer am 15. August 1906 ausbrach und die ganze Fabrik mit Ausnahme des Reifenhauses zerstörte, ein Brand. Die rasch herbeigeeilte Berufsfeuerwehr brachte nicht mehr in Tätigkeit zu treten, da das Feuer durch Arbeiter des Wertes gelöscht werden konnte. Der Schaden ist nicht bedeutend.

In Feuerbach wurde ein frecher Betrüger festgenommen. Er hatte versucht bei einer Wittin einen Hundertmarkschein gegen anderes Geld einzutauschen. Nachdem er den Schein erhalten hatte, steckte er ihn in ein Couvert und gab dann vor, seinen Geldbeutel zu Hause gelassen zu haben. Hierauf gab er das Couvert mit dem Bemerkten zurück, daß er sein Geld erst holen wolle und machte sich sodann eilhaft davon. Nach etwa einer halben Stunde, als auch der vorher abwesende Wittin zurückgekommen war, öffneten die Wirtsleute das Couvert, in dem sie aber zu ihrem großen Schrecken nicht den Hundertmarkschein, sondern einen feinen Papier vorfanden.

In Schaffhausen, O.-A. Böblingen gingen am Dienstag Nacht verschiedene schwere Gewitter mit Hagel nieder, der besonders in Korn- und Hopfenäckern viel Schaden anrichtete. Der Ernteverlust wird zu 80% angenommen.

In Hofelden O.A. Nagold kam der Ziegeleibestger Christian Sauter, Vater von 6 Kindern, ums Leben. Er beschäftigte sich an einem neuen Brennofen und scheint durch austretende Gase erstickt zu sein.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich Dienstag nachmittag laut Neuer Albote auf der Straße von Bih nach Ebingen. Tannenwirt Leisch von Bih, der in Ebingen abrechnen wollte, saß auf dem Lastwagen eines bei ihm einkehrenden Ebinger Fuhrmanns. In der Nähe des Gasthauses begegnete dem Fuhrwerk zwei andere Ebinger Wagen. Beim Ausweichen wurden Leisch und der Kutscher durch einen Baum, von dem mit groben, gefüllten Säcken ziemlich breit geladenen Wagen heruntergestreift. Leisch kam dabei unter den Wagen; das Rad ging ihm über die Brust, er starb, als er kaum in seine Behausung verbracht war. Leisch ein fleißiger und tüchtiger Mann, steht im 46. Lebensjahr.

Infolge Blieschlags brannte der Lenzenbauernhof des Hermann Reugart in Unterfirnach, ferner das Anwesen des Bürgermeisters Limberger in Grünlingen (O.A. Schwenningen) und der Gasthof z. Dirsch in Oberschwarzach O.A. Waldsee nieder.

## Gerichtssaal

### Zum Prozeß Hau

wird der Fr. Btg. von ihrem Korrespondenten aus Karlsruhe geschrieben: Die aus Baden-Baden gemeldete Nachricht, daß die Zeugin Eisele zum Prozeß Hau keine wichtigen Mitteilungen zu machen habe, erscheint durchaus unrichtig. Die Zeugin, mit der der Korrespondent und einige andere Journalisten, sowie die Verteidigung des Hau die einzelnen Punkte besprochen hat, gibt folgende Erklärung: Am Tage, an welchem Frau Molitor ermordet wurde, war ich mit meinem kleinen Kesseln von fünf Jahren zu Besuch bei Frau Steuener in der Fremersbergstraße 40. Die Zeit, als ich bei derselben wegging, weiß ich nicht anzugeben, nur an das erinnere ich mich bestimmt, daß ich in der Nähe der Wohnung der Frau Steuener mit Frä. Kunzmann Fremersbergstraße 97 zusammentraf, wobei ich ihr sagte, daß ich vorhatte, ihre Mutter zu besuchen. Gerade um diese Zeit fing es an zu läuten. Ich fragte Frä. Kunzmann, wo dies sei, worauf sie mir antwortete: Es ist die Betglode im städtischen Spital. Ich erwiderte, daß es mir nun doch zu spät sei, Besuche zu machen, und verabschiedete mich auch gleich von Frä. Kunzmann. Auf dem Wege nach der Stadt begegnete mir bis zur Wasserbeilanstalt Malten drei Männer. In der Nähe der Friedrichstraße sah ich auf einmal einen Herrn, der direkt an der Mauer des

Parkhotelgartens entlang gelaufen sein muß. Unwillkürlich verlangsamte ich, als ich diesen Herrn sah, meine Schritte, um nicht in unmittelbare Nähe von ihm zu kommen. Beim Einmünden der Friedrich- in die Fremersbergstraße blieb er wie überlegend, welchen Weg er einschlagen sollte, stehen, drehte sich um und in diesem Augenblick sah ich im Scheine der Laterne sein Gesicht, das mir als ein blaßes jetzt noch vor Augen ist. Er war groß und schlank und machte den Eindruck eines eleganten Herrn. Er war dunkel gekleidet. Die Situation ist mir aus dem Grunde noch so lebhaft in Erinnerung, weil der betreffende Ort ziemlich unheimlich ist und ich gerade vor diesem Herrn große Furcht empfand. Nun ging er schnelleren Schrittes die Fremersbergstraße hinunter. Ich hörte und sah darauf in der Nähe des Alleehauses einen Wagen, in den ich den erwähnten Herrn einsteigen sah. Meine Angst war nun beseitigt. Daß ich von dieser Angst vor diesem Herrn am Abend des Mordtages noch gesprochen habe, kann Herr Karl Seiserheld, Sophienstraße 19, bestätigen. Ich ging den Fuhrweg, der von der Fremersbergstraße in die Dichtenthaler Allee führt, hinunter und als ich ungefähr in der Mitte des Fußweges war, hörte ich den Schuß fallen, in der Richtung des Tatories. Ich ging hierauf nach Hause und um halb 8 Uhr erfuhr ich von dem Mord. Ich sagte gleich, daß der Schuß, den ich hörte, vielleicht der tödliche war.

Sehr bemerkenswert ist, mit welchen Schwierigkeiten die Entlastungszeugin zu kämpfen hatte, bis es ihr gelang, durch die Kriminalpolizei überhaupt vernommen zu werden. Am Mittwoch voriger Woche hat sich die Zeugin zuerst beim Kriminalgericht gemeldet. Aber am Samstag ist es ihr erst, nachdem sie vorher nur durch einige Schutzleute ausgehört worden ist, gelungen, mit dem Kriminalbeamten selber zu sprechen, und zwar dadurch, daß sie auf sein Bureau unvorgelesen gegangen ist. Die Aussagen der Zeugin sind ja bekannt. Ist Hau nun der Mann gewesen, den sie in eine Droschke hat steigen sehen, so kann Hau den Schuß nicht abgegeben haben. Es dürfte also immerhin ein sehr dringendes amtliches Interesse vorliegen, diese Zeugin genau zu vernommen. Statt dessen aber wird die Zeugin von dem Kriminalbeamten Böhringer kurz gefragt: Was haben Sie eigentlich für Interesse daran, Hau zu verteidigen. Wollen Sie ihn vielleicht heiraten? Und dann wird ihr bedeutet, daß ihre Aussagen kein Interesse haben, weil die von ihr beobachteten Vorgänge nichts mit der Hau-Affäre zu tun hätten.

Die Verteidigung im Prozeß Hau legt dagegen der Aussage des Fräulein Eisele eine derartige Bedeutung bei, daß Herr Rechtsanwalt Dr. Dieb sich bereits nach Baden-Baden begeben hat, um einen Augenschein vorzunehmen und festzustellen, an welcher Stelle Fräulein Eisele den von ihr gesehenen Mann in den Wagen steigen sah und ob es dieselbe Stelle ist, an welcher Hau eingestiegen sein will. Ferner fanden, wie das Badener Tageblatt erfährt, mit 9 mm-Kalibren Revolvern der Firma Nagel u. Renz Schießversuche statt, um zu konstatieren, ob Fräulein Eisele in der Nähe des Alleehauses den Schuß gehört haben kann.

Die mit Frä. Eisele vorgenommenen Rundgänge bestätigten im allgemeinen ihre Behauptungen, vor allem auch die Zeitangaben. Es divergieren nur die Aussagen des Kutschers und des Frä. Eisele betreffs der Abfahrtsstelle der Droschke, in welcher Hau zur Bahn gefahren war, um zirka 50 bis 60 Meter. Die angestellten Schußproben an der Mordstelle wurden an der Abfahrtsstelle trotz Regen und Blätterrauschen und darüber hinaus deutlich vernommen.

Inzwischen verbringt der Verurteilte seine Tage nach Entziehung von Schreibgelegenheit und Lektüre mit Düttenleben.

**Karlsruhe, 31. Juli.** Wie die Mannh. Volksstimme zuverlässig erfahren haben will, sollen von den 12 Geschworenen, die in Karlsruhe über das Schicksal Haus zu entscheiden hatten, zwei für die Freisprechung des Angeklagten eingetreten sein, 10 für die Verurteilung.

**Ulm, 31. Juli.** Vor dem Kriegsgericht der 27. Division hatten sich gestern die Kanoniere Gaismaier, Heinkel und Schwarz des 49. Feldart.-Regiments unter der Anklage des militärischen Aufruhrs zu verantworten. Der Anklage lag ein Vorfall zu Grunde, der sich am Abend des Himmelfahrtstages im Personenzug zwischen Laupheim und Ulm abspielte. Eine Anzahl Kanoniere hatten in angetrunkenem Zustande in Laupheim den Zug bestiegen und alsbald zu singen und schreien angefangen. Darüber beschwerten sich Mitreisende im Nebenabteil beim Unteroffizier Greis vom selben Regiment. Dieser öffnete die Türe zum Abteil der Kanoniere und gebot einigemal Ruhe, fragte auch einen der Lärmmacher nach dem Namen und wollte nach Verweigerung der Namensangabe einem der Kanoniere den Säbel nehmen, um davon den Namen abzulesen. Das gelang ihm aber nicht, und der Unteroffizier wurde unter großem Lärm, an dem sich auch ein Zivilist hervorragend beteiligte, zur Türe hinausgedrängt. Ein im Abteil der Kanoniere sitzender Bizefeldwebel, der als Zeuge anwesend war, war nicht eingeschritten, weil er sah, daß die Leute angetrunken waren und er keinen Skandal veranlassen wollte. Ueberdies waren bei den Kanonieren mehrere Unteroffiziere der gleichen Batterie, die sich passiv verhielten, einer sagte nach dem Austritt zu den Leuten sogar, sie sollten nur wieder singen. Das Gericht ließ die Anklage auf militärischen Aufruhr fallen und verurteilte Gaismaier wegen tötlichen Sichvergreifens an einem Vorgesetzten zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, Heinkel wegen eines gleichen Verbrechens, erschwerter Ungehorsams und Achtungsverletzung zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängnis und Schwarz wegen Achtungsverletzung zu 5 Wochen Mittelarrest. Der Antrag des Anklagevertreters war einige Monate über die Mindeststrafe für Aufruhr (5 Jahre Gefängnis) gegangen.

**Nagold, 31. Juli.** Diegnitz's Verkauf. Das im Besitz von Gotthold Wiedmaier befindliche Gutshaus z. Kamm mit Bierbrauerei samt Felder ging durch Kauf an Jakob Rehle Bierbrauerei von Walzgrafenweiler um den Preis von 41 000 M ab.



**Stadt und Umgebung.**

Unsere Stadt prangt heute in Festeschnuck. Die Gebäude umweht von den Flaggen in verschiedenen Farben, auch vereinzelt angetan mit Transparenten in sinnlich gehaltenen Begrüßungsformeln, machen einen gastlichen Eindruck. Wie bekannt ist, treffen im Laufe des heutigen Tages die Minister mit den Mitgliedern des würt. Parlaments mittels Extrazuges hier ein, um der Stadt einen Besuch abzustatten und die Bäder zu besichtigen. Da man wohl alles anbietet, dieser

großen Ehre würdig entgegen zu kommen, wünschen wir, daß die Herren Abgeordneten recht behagliche Stunden in der Stadt Wildbad verleben möchten.

Der Schützenverein Schwäbisch-Gmünd trifft am Sonntag, den 3. August, mit Extrazug hier ein. Wie uns mitgeteilt wird, zählt der Verein annähernd 600 Mitglieder und dürfte demnach die Beteiligung an diesem Ausflug auch eine zufriedenstellende werden.

**Schon Tags vorher** müssen die für die laufende Nummer **Inserate** und zwar längstens bis **4 Uhr** bestimmten **nachm.** bei der Expedition ds. Bl. eingebracht sein. Später einlaufende Inserate finden für die folgende Tages-Nummer **keine** Berücksichtigung.

Druck und Verlag der Bernh. Hofmann'schen Buchdruckerei in Wildbad. Verantw. Redakteur: E. Reinhardt, daselbst.

**Bekanntmachung.**

Die Inhaber der hiesigen Gast- und Schankwirtschaften werden zur genauen Einhaltung der vom Bundesrat am 23. Januar 1902 erlassenen Bestimmungen, betreffend die Beschäftigung von Lehrlingen und Gehilfen in Gast- und Schankwirtschaften, aufgefordert. Die von den Arbeitgebern zu führenden Verzeichnisse werden im Laufe dieses Monats einer Einsicht unterzogen werden.

Wildbad, den 1. August 1907. **Stadtschultheißenamt** Wagner.

**Todes-Anzeige.**

Schmerzgebeugt bringen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber unvergesslicher Vater, Großvater und Schwiegervater

**Philipp Kunkel**

heute Nacht nach längerer Krankheit, im Alter von 72 Jahren ruhig und sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten:

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr statt.

Wildbad, den 2. August 1907.

**Evang. Gottesdienste.**

10. Sonntag nach Trin.  
Predigt vorm. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rüdiger.  
Christenlehre mit den Töchtern nachmittags 1 Uhr: Derselbe.  
Bibelstunde in der Kirche nachm. 3 Uhr: Derselbe.

**Kgl. Kurtheater Wildbad**

Direktion: Intendantenrat Peter Liebig.  
(Damenkarten gültig.)  
**Freitag, den 2. August 1907**  
**Hans Suckebein**  
Schwan in 3 Akten von Blumen-thal und Nadelburg.

**K. Forstamt Wildbad.**

**Stammholz-, Stangen- und Beigholz-Verkauf.**  
Am **Mittwoch, den 14. August 1907** vorm. 9 Uhr in Wildbad auf dem Rathaus aus Staatswald 1 64 Latronenbuckel:  
**Stammholz:** Langholz mit Km. 15 III., 112 IV., 76 V. Kl., Sägholz mit Km. 2 II., 1 III. Kl.  
**Stangen:** 1593 Baustangen I. bis III. Kl., 709 Hagstangen II-III., 5475 Hopfenstangen I.-V., 675 Rebsteden I. u. II., 445 Bohnensteden.  
**Beigholz:** Am. 42 Buchen- und Birkenanbruch, 119 Nadelholzanbruch.  
**Sortierung und Taxpreise des Stammholzes** die feitherigen. Schwarzwälderlisten bezw. Losverzeichnisse über das Stammholz vom Forstamt, Auszüge über Stangen und Beigholz vom Kameralamt Neuenbürg gegen Bezahlung. Zuerst werden um 9 Uhr Stammholz und Beigholz, sodann um 10 Uhr die Stangen ausgebaut.

**Turnverein Wildbad**

Nächsten **Samstag, den 3. August d. Js.,** abends 7 1/2 Uhr findet im Lokal die alljährliche

**General-Versammlung**

mit folgender Tagesordnung statt:  
1. Bericht über das verfloßene Jahr;  
2. Kassenbericht;  
3. Neuwahlen;  
4. Verschiedenes.  
In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die passiven und aktiven Mitglieder gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.  
**Der Vorstand.**

**Kur- und Bade-Anstalt Uhlandshöhe**

bringt den titl. Kurgästen und der Einwohnerschaft von Wildbad and Umgebung ihre

**Licht-, Luft- und Sonnen-Bäder**

sowie

**Dampf-, Wannen- und Sitz-Bäder**

und sonstige Anwendungen in empfehlende Erinnerung.

**Kinderwagen, Leiterwagen und Sportwagen,**

sowie alle Sorten

**Korbwaren**

in empfehlende Erinnerung.

**Wilhelm Treiber,**  
Korbmacher, Rathausgasse.

**Schuhwaren-Geschäft**

Wildb. Lutz, Schuhmacher, Hauptstraße 117 empfiehlt sein gut sortiertes Lager gutgearbeiteter Schuhe u. Stiefel jeder Art für Herren, Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder in Sommer und Winterwaren, in einfachen, sowie feinsten Qualitäten. Ferner empfehle Turnschuhe, Gummigaloshen, Holzschuhe mit u. ohne Filzfutter, Preise billigst. Sorgfältige Ausführung nach Maß. Reparaturen rasch u. billig.

**Note**

**Johannisbeer**

sind zu haben bei **Daniel Treiber** König-Karlstr. 96.

**Verdelli-Citronen**

empfehlen **Th. Bechtle.**  
**C. Gerlach's Praeservativ-Creams** bei Waisgehen, Wund- und Schweißfuß als als Toilettenmittel wohlbekannt. a 25 und 40 Pfg. empf. **Anton Geinen.**

**Gasthaus**

**zum grünen Hof**

vormals Restaurant Beuteler.

Der geehrten Einwohnerschaft, sowie den titl. Kurgästen bringe ich mein Restaurant mit schöner Gartenwirtschaft in empfehlende Erinnerung.

**Auswahl von hellem und dunklem Lagerbier** aus der Brauerei Ketterer Pforzheim.  
**Reingehaltene Weine.** **Vorzügliche Küche.**  
**Kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit.  
Hochachtungsvoll  
Der Besitzer: **Fr. Frey.**

**Inserate haben guten Erfolg!**

**Die B. Hofmann'sche Buchdruckerei in Wildbad**

empfeilt sich zur Lieferung aller Arten

**Druck-Arbeiten**

in Schwarz und Buntdruck.

Sorgfältige Ausführung. Rasche Lieferung. Billige Preise.

